



## INHALT

Gemeinden	■ Seite 2
Veranstaltungen	■ Seite 11
Nachrichten	■ Seite 11

## Fachhochschule: GAV unterzeichnet



Fürs Personal der Fachhochschule Nordwestschweiz gilt nun ein Gesamtarbeitsvertrag. Vertreter der vier beteiligten Kantone haben ihn am Freitag unterzeichnet.

■ Seite 3

## Weihnachten mit der Heilsarmee



Die Heilsarmee verbringt Weihnachten nicht in der guten Stube, sondern singend in der Kälte. Die «Volksstimme» war dabei.

■ Seite 5

A2 bei Diegten

## Ein Toter nach schwerem Unfall

VS. Bei einem Auffahrunfall auf der A2 bei Diegten ist am Mittwochmorgen ein 83-jähriger Autolenker gestorben. Vier weitere Personen wurden verletzt, drei davon schwer. Es kam zu Staus und Wartezeiten. Ausgelöst hat den Unfall ein Lenker, dessen Auto in eine Leitplanke prallte und auf der Überholspur stehen blieb.

■ Seite 3

## Geplantes Ikea-Bürohaus in Pratteln

### Vorsorgliche VCS-Einsprache

sda. Das Ikea-Projekt für ein reines Bürohaus im Pratteler Grünen-Gebiet wird vom VCS begrüsst. Dennoch verlange er formell per Einsprache eine Barriere zwischen dem Büro-Parking und dem Möbelhaus-Parking, teilte der Umweltverband am Mittwoch mit.

Der VCS stehe dem neuen Bürohaus-Projekt «positiv gegenüber». Diese Nutzung bringe deutlich weniger Verkehr und Umweltbelastung als das Vorläuferprojekt mit Einkaufszentrum und Kino. Nachdem das Kantonsgericht VCS-Einwände unterstützt hatte, hatte Ikea das Mischprojekt zurückgezogen und eines nur für Büros ausgearbeitet.

Aus terminlichen Gründen habe der Verband nun dennoch eine Einsprache deponiert, sagte ein VCS-Sprecher. Ein Tor oder eine Barriere solle sicherstellen, dass Bürohaus-Parkplätze nicht von Besuchenden des Möbelhauses genutzt werden. Die projektierte Zahl der Parkplätze im Neubau sei in Ordnung.

«Fritz Pümpin Stiftung» in Gelterkinden gegründet

## Ein Denkmal für den «Pümpin Fritz»

Um den Nachlass des 1972 verstorbenen Baselbieter Kunstmalers Fritz Pümpin zu verwalten, haben dessen Söhne in Gelterkinden eine Stiftung gegründet. Das Stiftungsgut umfasst neben rund 150 Gemälden und knapp 250 Skizzen auch persönliche Gegenstände des Künstlers.

Andreas Schwald

34 Jahre nach dem Tod des Baselbieter Künstlers Fritz Pümpin wurde kürzlich in Gelterkinden eine Stiftung ins Leben gerufen, die den reichhaltigen Nachlass Pümpins verwalten und dessen Namen weiterhin hochhalten soll. Das Gut der «Fritz Pümpin Stiftung» umfasst nicht nur über rund 150 Bilder und 250 Skizzen aus der Hand des Künstlers, sondern auch persönliche Gegenstände wie Pümpins Staffelei, Farbpaletten und gar dessen Tabakpfeife.

Zudem verfügt die Stiftung über einige archäologische Fundgegenstände; Pümpin war bekanntlich auch ein leidenschaftlicher Hobby-Archäologe und Sammler.

Präsident und Vizepräsident des Stiftungsrats sind Pümpins Söhne Cuno und Volkmar Pümpin. «Während gut zehn Jahren stand die Idee einer Stiftung im Raum», sagt Präsident Cuno Pümpin.

Aber erst mit dem Tod der Mutter Rösli Ende 2005 habe sich die Idee konkretisiert und eine Stiftung wurde gegründet. Die Vielfalt an Erbstücken zwang zum Handeln.

Denn im Estrich des mütterlichen Hauses an der Gel-



Das letzte Selbstporträt vor seinem Tod: Um das Andenken an den Gelterkinder Maler und Hobby-Archäologen Fritz Pümpin hochzuhalten, wurde eine Stiftung gegründet. Bild: vgz

terkinder Ergolzstrasse habe eine Menge an Erbstücken Pümpins gelagert, so Cuno Pümpin. Diese wurden nun ins Stiftungsgut überführt und inventarisiert; Räumlichkeiten für die Aufbewahrung in der Gemeindeverwaltung und Hilfe bei der Administration stellt die Gemeinde Gelterkinden zur Verfügung. Als Gegenleistung darf die Gemeinde die Bilder auch ausstellen.

«Das war nahe liegend», sagt Cuno Pümpin. Schliesslich sei sein Vater zeitlebens nicht nur Einwohner, sondern auch Bürger von Gelterkinden gewesen. «Es freut uns, dass es die Stiftung gibt», frohlockt auch Gemeindepräsident Michael Baader. Zusammen mit Gemeinderat Felix Jehle als Kassier ist Baader als Aktuar ebenfalls Mitglied des Stiftungsrats.

### Lebenswerk bewahren

Ziel der Stiftung ist es denn auch, das Lebenswerk Pümpins zu bewahren und gleichzeitig einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich zu machen. Laut Vizepräsident Volkmar Pümpin werden deshalb in regelmässigen Abständen von rund 15 Jahren grössere Ausstellungen stattfinden.

Das genaue Konzept soll schliesslich an der ersten Stiftungsratssitzung im kommenden April ausgearbeitet werden. Zudem ist geplant, weitere Bilder anzukaufen, um das Stiftungsgut zu erweitern und Materialien aus dem eigenen Bestand als Leihgaben weiterzugeben – sofern diese, ganz gemäss dem Willen der Stiftungsväter, auch öffentlich zu sehen sind.

«Weihnachts-Show» von Brigitte Schär

## Christkind wird zum Hasen



Was stimmt hier nicht? Wenn es nach der Autorin Brigitte Schär geht, will der Osterhase für einmal den Job des Christkinds.

Bild: Eugen Schwarz

VS. Wie zum Kuckuck kommt der Osterhase in die Weihnachtsgeschichte? Eines Morgens steht der Osterhase vor der Tür des Kalendermachers

und verkündet, dass er mit dem Christkind den Job teilen will. Denn er sieht nicht ein, warum immer das Christkind das schönste Fest im Jahr für sich haben

■ Seite 4

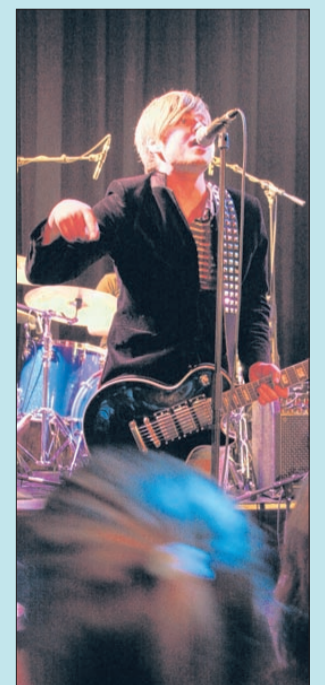
## Ballmer will weiter regieren



Finanzdirektor Adrian Ballmer steht für einen ausgeglichenen Finanzhaushalt ein – es soll nicht mehr ausgegeben werden, als eingenommen wird. Um die Staatsfinanzen sicher im Lot zu halten, will Ballmer auch in der kommenden Legislaturperiode im Team des Baselbieter Regierungsrats bleiben. (Bild: Archiv VS.)

■ Seite 6

## Ein Heimspiel und vieles mehr



Baschi hatte im vergangenen Frühling sein erstes Heimspiel im Gelterkinder Marabu. Was sich von Januar bis März weiter ereignete, lesen Sie in den Jahresrückblicken ab

■ Seite 7